

Antrag: Tuberkulose wirksamer bekämpfen

Die FDP Baden-Württemberg fordert, arbeitsmedizinische Untersuchungen sowie Untersuchungen bei Kindern, Schülern und Studierenden auf TBC wieder aufzunehmen.

Begründung:

In Deutschland und den westlichen EU-Mitgliedsstaaten spielten in der jüngeren Vergangenheit schwere Infektionskrankheiten wegen guter Hygiene und Therapie bisher keine bedrohende Rolle mehr.

Insbesondere durch den Zuzug von Bewohnern anderer EU-Länder, insbesondere Bulgarien, Rumänien und Ungarn, ist es zu einem Wiederauftreten der weltweit tödlichsten Infektionskrankheit, der Tuberkulose, gekommen. EU-Bürger werden nicht per Gesetz zu arbeitsmedizinischen Untersuchungen aufgefordert, und so kommt es v.a. bei Schülern und Mitarbeitern zu Infektionen (z.B. in Bad Schönborn). Bis 1983 wurden Röntgenreihenuntersuchungen durchgeführt, um ein Risiko für die Betroffenen und ihre Mitschüler / Mitarbeiter auszuschließen. Nun entfallen diese regelmäßig mit der Begründung die Strahlenbelastung sei zu hoch. Tatsächlich liegt die natürliche Strahlenbelastung durch die Umwelt bei 1-6 mSv pro Jahr, ein Transatlantikflug bei 0,1 mSv, ein Röntgenthorax aber lediglich bei 0,02-0,04 mSv.

Bei Flüchtlingen werden entsprechende Untersuchungen auf Tuberkulose immer durchgeführt und Betroffene isoliert und behandelt. Ärzte aus anderen EU-Staaten sind erstaunt, dass sie bei Arbeitsaufnahme in Deutschland nicht arbeitsmedizinisch und speziell auf TBC untersucht werden. Deshalb ist es sinnvoll zu besonderen persönlichen Stichtagen wie zum Beispiel Eintritt ins Berufsleben oder Arbeitsaufnahme mit Patienten- oder hohem Publikumskontakt die vorbeugende TBC-Untersuchung wieder einzuführen.